

Religionswissenschaft

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Buddhismen ausserhalb Asiens. Etablierung und Innovationen im Westen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Baumann Martin
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2008 PFI, HS 1
<i>Studienstufe:</i>	Master Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Buddhistische Meditationsformen und Lehrkonzepte finden in den Massenmedien und bei einer wachsenden Zahl westlicher Sympathisanten ein grosses Interesse. Buddhismus sei die "Trend-Religion" des 21. Jahrhunderts, sei modern, sexy und hipp titeln so manche <i>life-style</i> Magazine. Die medial auf leichte Verköstigung angerichteten Darstellungen verstellen nur zu schnell den Blick darauf, dass mittlerweile eine Vielzahl von buddhistischen Schulen, Traditionen und Orden nachhaltig engagiert sind, den <i>Dharma</i> (buddhistische Lehre) im Westen auf eine neue und auf Dauer abgestellte Präsenz hin zu entwickeln. Mehr noch, dem Schub der Institutionalisierung seit den 1970er Jahren folgten bald Ansätze und Konzepte, buddhistischen Lehren und Praxisformen ein so bezeichnetes "westliches Gepräge" zu geben. Selbstbewusst sprechen einige buddhistische Orden und Zentren in Nordamerika und Europa von der Schaffung eines "westlichen Buddhismus". Das "Rad der Lehre" würde erneut gedreht. Ein neues, den Charakteristika westlich-industrieller Länder angepasstes "Fahrzeug" des Buddhismus sei im Entstehen.</p> <p>Die Vorlesung wird die Geschichten der Ausbreitung buddhistischer Ideen, Schriften und Praxisformen in ausgewählten westlichen Ländern vorstellen. Zu nennen sind hier zum einen Gründe der Attraktivität des Buddhismus für westliche Konvertiten, wie zum anderen Prozesse der Zuwanderung von Buddhisten/innen aus Ländern Asiens. Im Speziellen sollen Organisationen und buddhistische Orden, die Konzepte eines "westlichen Buddhismus" favorisieren und vertreten, dargestellt werden. Nach Möglichkeit soll Bestandteil der Vorlesung auch eine Exkursion zu einem buddhistischen Zentrum sein.</p> <p>Ziel der Vorlesung ist es, religionsgeschichtliche Kenntnisse der Ausbreitung und Entwicklung des Buddhismus ausserhalb Asiens zu vermitteln und wichtigste organisatorische Neugründungen und inhaltliche sowie praxisbezogene Innovationen zu benennen.</p>
<i>Lernziele:</i>	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Religionswissenschaft: regelmässige Teilnahme und schriftliche Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	martin.baumann@unilu.ch Religionswissenschaftliches Seminar der Universität Luzern, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 6000 Luzern 7. Tel. 041 228 73 88, relsem@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	für BA- und MA-Studierende
<i>Offen für Fachfremde</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	s. Semesterapparat

Empfohlene Literatur

Batchelor, Stephen. *The Awakening of the West: The Encounter of Buddhism and Western culture*. Berkeley: Parallax Press, 1994.

Bechert, Heinz; Gombrich, Richard (Hg.), *Die Welt des Buddhismus*, München 1984, Neuaufl. 1995.

Faure, Bernard, *Buddhismus*, Bern, München, Wien 1998.

Keown, Damien, *Der Buddhismus. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2001. (zur Anschaffung empfohlen)

Prebish, Charles S., Baumann, Martin (eds.), *Westward Dharma. Buddhism beyond Asia*, Berkeley: University of California Press 2002.

Seager, Richard, *Buddhism in America*, New York: Columbia University Press 1999.

Religionssoziologische Themen: Gabentausch und Verausgabung

Dozent/in:	Dr. Frank Neubert	
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 19.02.2008	PFI, HS 4
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Theorien von Gabentausch und Verausgabung (frz. <i>dépense</i>), die in der französischen soziologischen Schule um Emile Durkheim v.a. von Marcel Mauss und Robert Hertz entwickelt wurden. Als Weiterentwicklung müssen die Arbeiten von Georges Bataille zu Religion und Oekonomie angesehen werden, in der er das Konzept der Verausgabung zum zentralen Konzept seiner soziologischen Analyse erhebt. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Ansätzen wollen wir anhand historischer und empirischer Beispiele versuchen zu ermitteln, welchen Erklärungswert diese Konzepte im Rahmen der religionswissenschaftlichen Forschung haben (können). Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen und dafür auch über die empfohlene Seminarliteratur hinaus zu lesen.	
Voraussetzungen:	Voraussetzungen: ein absolviertes Proseminar in Religionswissenschaft	
Lernziele:	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich (Begrenzung: 25 Studierende)	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Religionswissenschaft: Bestätigte Teilnahme mit Referat / 4 Schriftliche Hausarbeit / 4	
Kontakt:	Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 3. Stock, Büro 303, 6000 Luzern 7. Tel. 041 228 73 88; e-mail: relsem@uniluch	
Hinweise:	für BA-Studierende geeignet	
Material:	s. Semesterapparat	

Empfohlene Literatur

(Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird zu Beginn des Seminars ausgegeben).

Hertz, Robert: Beitrag zur Untersuchung der kollektiven Repräsentation des Todes. In: Robert Hertz, *Das Sakrale, die Sünde und der Tod*, hg. von Stephan Moebius und Christian Papilloud, Konstanz: UVK 2007, 65-179.

Marroquin, Carlos: *Die Religionstheorie des Collège de Sociologie: Von den irrationalen Dimensionen der Moderne*. Berlin: Edition Humboldt 2005.

Mauss, Marcel: *Die Gabe: Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1996. (Auch in ders., *Soziologie und Anthropologie*, Bd. 2.).

Von Zarathustra bis Claude "Rael" Vorilhon "Religionsstifter" in vergleichender Perspektive

Dozent/in:	Dr. phil., lic. theol. Behloul Samuel-Martin	
Termine:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 21.02.2008	GIB, 010G
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	Die einzelnen Religionen wie etwa Judentum, Christentum, Islam oder auch Buddhismus berufen sich in der Darstellung ihres Selbstverständnisses auf die jeweils eigene Stiftergestalt. Demgegenüber zeigt ein religionsgeschichtlicher Blick auf dieselben Stifterpersönlichkeiten und ihren religiösen Werdegang, dass sie einerseits nicht mit der Absicht auftraten, eine neue Religion zu gründen. Ihr Selbstverständnis bestand vielmehr darin, sich mit der überkommenen Religionspraxis und dem Glauben ihrer Vorväter kritisch auseinanderzusetzen und diesen in reiner unverfälschter Form wieder zu erneuern, bzw. zu erfüllen. Andererseits zeigt sich in religionsgeschichtlicher Perspektive, dass Religionsstifter kein fertiges und lückenloses Religionssystem konzipiert und hinterlassen haben. Das Ziel des Proseminars ist es zum einen, in religionsgeschichtlicher Perspektive Kenntnisse über den Werdegang und die Wirkung von derjenigen religiösen Persönlichkeiten zu vermitteln, die als so genannte 'Religionsstifter' historische und nicht selten auch politische Bedeutung erlangten. Zum anderen soll in religionssystematischer Perspektive anhand verschiedener alter und neuer Religionsstifter das Phänomen der Religionsstiftung dargestellt und auf mögliche Allgemeinheiten hin systematisiert werden. Die regelmässige und aktive Mitarbeit, insbesondere die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, ist Voraussetzung für die Teilnahme.	
Voraussetzungen:	Regelmässige und aktive Mitarbeit, insbesondere die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, ist Voraussetzung für die Teilnahme.	
Lernziele:	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich (Begrenzung: 25 Studierende)	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Religionswissenschaft: regelmässige aktive Teilnahme mit Referat / 4 schriftliche Hausarbeit / 4	
Kontakt:	samuel-martin.behloul@unilu.ch oder Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 3. Stock, Büro 303, 6000 Luzern 7. Tel. 041 228 73 88; e-mail: relsem@unilu.ch	
Hinweise:	für BA-Studierende geeignet	
Material:	s. Semesterapparat	

Einführende Literatur:

Antes, Peter (1992), *Grosse Religionsstifter*, München: Beck

Brunner-Traut, Emma (1998), *Die Stifter der grossen Religionen*, Freiburg i.Br.: Herder

Golzio, Karl-Heinz (2002), *Who's who der Religionsstifter*, Stuttgart: Kreuz.

Europäischer Islam

Dozent/in:	Dr. S. Behloul und (Dr. A. Tunger-Zanetti)	
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 20.02.2008	PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	<p>Europäischer Islam. Historische Präsenz und die gegenwärtige Entwicklung des Islam in Bosnien Herzegowina.</p> <p>Ein häufig zu beobachtendes Merkmal der bisherigen öffentlichen und nicht selten auch akademischen Diskussion über die Präsenz von Muslimen in Westeuropa besteht darin, dass Migranten aus muslimisch geprägten Gesellschaften eine einheitliche, vorgeformte und unhinterfragbare islamische Identität implantiert wird. Infolge dieser essentialisierenden Wahrnehmung wird bei den öffentlichen Diskussionen über muslimische Migranten der Faktor Mensch, sein kultureller und sprachlicher Hintergrund sowie die Migrationserfahrung als seine Grundbefindlichkeit schnell ausgeblendet und durch ein starres religiöses System ersetzt.</p> <p>Im Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung aber auch der Forschung stehen meist Muslime türkischer, arabischer oder pakistanischer Herkunft. Dabei wird übersehen, dass es auch Muslime aus dem ehemaligen Jugoslawien gibt, die eine jahrhundertlange Erfahrung als Muslime in Europa mitbringen. Gerade in der Schweiz bilden muslimisch geprägte Migranten aus dem früheren Jugoslawien (Albaner und Bosniaken) die zahlenmässige stärkste Gruppe von Muslimen. Insbesondere in Bosnien-Herzegowina hat sich vor allem in der Zeit des Habsburger-Reichs und Jugoslawiens die Tradition eines "bosnischen Islam" herausgebildet, dessen Kennzeichen das Zusammenleben mit anderen ethnisch-religiösen Gruppen, eigene Traditionen der Scharia- und der Koraninterpretation sowie eine klare institutionelle Verfasstheit sind.</p> <p>Das Ziel des Hauptseminars besteht einerseits darin, auf der Grundlage von Einzelreferaten und gemeinsamer Textlektüre das spezifische historisch-kulturelle Profil des bosnischen Islam kennen zu lernen und zu diskutieren. Zum anderen soll es darum gehen, die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen innerhalb des bosnischen Islam zu thematisieren und nach dem möglichen Beitrag dieses Islam für die zukünftige institutionelle und kulturelle Verortung des Islam in Europa zu fragen. Begleitend zum Seminar werden drei öffentlich zugängliche Vorträge mit Gastreferenten von der Islamischen Fakultät der Universität Sarajevo stattfinden.</p>	
Voraussetzungen:	ab 3. Semester, 1 absolviertes Proseminar in Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der islamischen Traditionen	
Lernziele:	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	

Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Religionswissenschaft: regelmässige aktive Teilnahme mit Referat / 4 schriftliche Hausarbeit / 4
Begrenzung:	25
Kontakt:	samuel-martin.behloul@unilu.ch / andreas.tunger@unilu.ch / andreas.tunger@unilu.ch oder Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 3. Stock, Büro 303, 6000 Luzern 7. Tel.: 041 228 73 88, e- mail: relsem@unilu.ch
Hinweise:	für BA- und MA-Studierende geeignet
Material:	s. Semesterapparat

Empfohlene Literatur

Balic, Smail (1992), *Das unbekannte Bosnien. Europas Brücke zur islamischen Welt*, Köln: Böhlau Verlag.

Bremer, Thomas (2003), *Kleine Geschichte der Religionen in Jugoslawien*, Freiburg, Herder.

Religiöse Konversion: Theoretische Perspektiven und empirische Beispiele

Dozent/in:	PD Sebastian Murken	
Vorbesprechung:	Fr, 22.02.2008, 13.15 - 19.00	STK, SK 2
Termine:	Fr, 18.04.2008, 13.15 - 19.00, Sa, 19.04.2008, 08.15 - 13.00, Fr, 16.05.2008, 13.15 - 19.00, Sa, 17.05.2008, 08.15 - 13.00	STK, SK 2
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Was haben so unterschiedliche Menschen wie Augustinus von Hippo, Blaise Pascal, Edith Stein, Muriel Spark, George Bush und Yusuf Islam (Cat Stevens) gemeinsam? - Sie alle haben eine religiöse Konversion oder Bekehrung erlebt, d.h. Gott neu gefunden oder sich einer neuen Religion zugewandt. Bedeutet dies, dass sie auch alle das gleiche erlebt haben? Wohl kaum. Die Konversionsforschung zeigt, dass das Phänomen der Konversion komplex ist. Es erscheint so vielschichtig und vielfältig, dass selbst die genaue Konzeptualisierung von Konversion - je nach zeitlichem Kontext, theoretischer oder disziplinärer Perspektive und spezifischer Religion - sehr unterschiedlich erfolgt. Dieses Seminar will am Beispiel ausgewählter Konversionstheorien und Studien einen Ueberblick über (sozialwissenschaftliche) Konversionsforschung und ihren Anfängen am Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart geben. Voraussetzung für eine Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur individuellen Lektüre einzelner Texte, die im Seminar besprochen werden. Darüber sollte ein Referat übernommen werden.	
Voraussetzungen:	Je ein Proseminar und Hauptseminar in Religionswissenschaft. Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn an allen Terminen teilgenommen werden kann.	
Lernziele:	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Blockseminar Fr 22.2.2008: 13.15 bis 16.30 Uhr (Einführung und Referatsbesprechung) Fr. 18.4.2008: 13.30 bis 19.00 Uhr / Sa 19.4.2008: 08.30 bis 13.00 Uhr (1. Block) Fr. 16.5.2008: 13.30 bis 19.00 Uhr / Sa 17.5.2008: 08.30 bis 13.00 Uhr (2. Block)	
Sprache:	Deutsch	

<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Religionswissenschaft: regelmässige aktive Teilnahme am Blockseminar mit Referat / 4 schriftliche Hausarbeit / 4
<i>Begrenzung:</i>	25
<i>Kontakt:</i>	Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 3. Stock, Büro 303; Tel. 041 228 73 88; relsem@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	für BA- und MA-Studierende geeignet
<i>Material:</i>	s. Semesterapparat

Empfohlene Literatur

Henning, C. & Nestler, E. (Hrsg.). (2002). *Konversion: Zur Aktualität eines Jahrhundertthemas*. Frankfurt am Main: Lang

Knoblauch, H., Krech, V. & Wohlrab-Sahr, M. (Hrsg.). (1998). *Religiöse Konversion: Systematische und fallorientierte Studien in soziologischer Perspektive*. Konstanz: Universitätsverlag Konstanz.

Malony, H.N. & Southard, S. (1992). *Handbook of religious conversion*. Birmingham, AL: Religious Education Press

Mohr, H. (1993). Konversion/Apostasie. In H. Cancik, B. Gladigow & K.-H. Kohl (Hrsg.), *Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe* (Bd. III, S. 436-445). Stuttgart: Kohlhammer.

Fundamentalisierung und Fundamentalismus in den Religionen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. em. Dr. Jacques Waardenburg
<i>Termine:</i>	Do, 21.02.2008, 13.15 - 17.00, Do, 06.03.2008, 13.15 - 17.00, Do, 20.03.2008, 13.15 - 17.00, Do, 03.04.2008, 13.15 - 17.00, Do, 17.04.2008, 13.15 - 17.00, Do, 15.05.2008, 13.15 - 17.00, Do, 29.05.2008, 13.15 - 17.00
	PFI, K 1

<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Fundamentalismus ist ein Zurückgehen auf die "Fundamente" einer Religion, namentlich als wichtigste Grundlehren und Grundverhaltensweisen. Er liefert das "Grundwerk" des Gebäudes einer Religion.</p> <p>Das Seminar wird bestimmte "Fundamentalisierungsbewegungen" in verschiedenen Religionen untersuchen. Dabei sollen Gemeinsamkeiten herausgearbeitet werden, sodass der Begriff "Fundamentalismus" als Interesse geleitete Sicht auf eigenes geistiges Erbe und Verhaltensweise näher bestimmt werden kann.</p> <p>Fundamentalisierung beschränkt sich nicht nur auf Religion, sondern findet sich auch als Prozess in Ideologien, moralischen Systemen und Gemeinschaftsdisziplin.</p> <p>Die Hypothese des Seminars ist, dass Fundamentalisierungen stets in Kontexten von als Krise interpretierten Situationen auftreten. Ziel des Seminars ist, den Begriff "Fundamentalismus" zu differenzieren und die Hypothese zu diskutieren und zu prüfen. Der Fundamentalismus wird hier vor allem als Mentalität (mentalité) angesehen.</p>

Voraussetzungen: BA-Abschluss. Die Teilnahme von fortgeschrittenen Studierenden im BA-Studienprogramm ist möglich, jedoch ohne die Möglichkeit des Erwerbs von ECTS-Punkten.

Lernziele:	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	14tägig
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Religionswissenschaft: regelmässige aktive Teilnahme mit Refereat / 4 schriftliche Hausarbeit / 4
Kontakt:	Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 6007 Luzern, Tel: 041 228 73 88; e-mail: relsem@unilu.ch
Material:	s. Semesterapparat

Empfohlene Literatur

Armstrong, Karen, *Le combat pour Dieu. Une histoire du fondamentalisme juif, chrétien et musulman* (1492-2001). Paris : Seuil, 2005.

Texte anglais original: *The Battle for God. Fundamentalism in Judaism, Christianity and Islam*. Hammersmith & London : Harper Perennial, 2004.

Marty, Martin E. & R. Schott Appleby (eds.), *Fundamentalisms Observed*. Chicago & London : University of Chicago Press, 1991.

C'est le premier volume publié du "*The Fundamentalism Project*". Rédaction : Martin E. Marty et R. Scott Appleby. Cinq volumes ont été publiés : Chicago & London : University of Chicago Press, 1991-1995.

Riesebrodt, Martin, *Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus "Der Kampf der Kulturen"* : München, Beck, 2000.

Zeidan, David, *The Resurgence of Religion. A comparative study of selected themes in Christian and Islamic fundamentalist discourses*. Leiden & Boston : Brill, 2003.

Studien zu Religionsgeschichte

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Baumann Martin		
Termine:	14-tägig	Mi, 08.15 - 10.00, ab 20.02.2008	LOE, U 2.01
Studienstufe:	Master Bachelor		
Veranstaltungsart:	Kolloquium		
Inhalt:	Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit vorbereiten. Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, das Thema der Qualifikationsarbeit vorzustellen und im Kreis der Teilnehmenden zu diskutieren. Zugleich sollen neuere, zumeist theoretisch ausgerichtete Texte der Religionswissenschaft gelesen und gemeinsam erarbeitet werden.		
Voraussetzungen:	Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Bachelor, bzw. Masterarbeit vorbereiten		
Lernziele:	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis		
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Turnus:	vierzehntägig, Beginn 20.2.2008		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Religionswissenschaft: Bestätigte Teilnahme / 1		
Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch oder Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Christine Waghorn, Kasernenplatz 3, 3. Stock, Büro 303, 6000 Luzern 7. Tel.: 041 228 73 88; e-mail: relsem@unilu.ch		
Hinweise:	für BA und MA-Studierende geeignet		

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Christentum und Islam als öffentliches Thema in Europa

Dozent/in:	Prof. Dr. Wolfgang Müller, Dr. Samuel Behloul u.a.
Termine:	Do, 28.02.2008, 09.00 - 13.00, Do, 28.02.2008, 14.15 – 18.00 Fr, 29.02.2008, 09.00 - 13.00, Fr, 29.02.2008, 14.15 -18.00 Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, 6003 Luzern
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Inhalt:	<p>Die Tagung setzt sich zum Ziel, die zunehmende Bedeutung des Themas Religion für den europäischen Diskurs über Identität, Selbstverständnis, Sicherheit und Zukunft von Europa zu erörtern. In der europäischen Verfassungsdebatte wurde intensiv über die religiöse Identität Europas diskutiert.</p> <p>Einerseits verändert das Aufkommen religiös motivierter Gewalt das Klima der Religionen, andererseits ruft Artikel 11 der Charta Oecumenica die christlichen Kirchen in Europa auf, die Beziehung zum Islam zu pflegen. Es stellt sich heute die Frage, wie die Bestimmung und Gestaltung der Beziehung zwischen Christentum und Islam in den europäischen Gesellschaften zu sehen ist.</p> <p>Die interdisziplinäre Tagung/Spezialvorlesung bringt Expertinnen und Experten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und Politik zusammen.</p>
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Religionswissenschaft: Unbenotete mündliche Prüfung / 2
Kontakt:	wolfgang.mueller@unilu.ch, oekumene@unilu.ch
Hinweise:	Flyer mit zusätzlichen Informationen erhältlich: Ökumenisches Institut, Gibraltarstrasse 3, 6003 Luzern; auf der Homepage: www.unilu.ch/tf/oe
Offen für Fachfremde	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Einleitung Judaistik. Einheit und Vielfalt des Judentums

Dozent/in:	Dr. Simon Erlanger
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2008 PFI, HS 1
Veranstaltungsart:	Einleitungsvorlesung
Inhalt:	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weit gehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Aus einer jüdischen Innensicht sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie:

Unbenotete schriftliche Prüfung / 3
 Judaistik:
 Unbenotete Prüfung / 2
 Religionslehre:
 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3
 Dritter Bildungsweg:
 Bestätigte Teilnahme / 2
 Unbenotete Prüfung / 3
 Benotete Prüfung / 4

Kontakt: simon.erlanger@unilu.ch
Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.

Barnavi, Eli: Universalgeschichte der Juden. Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. Ein historischer Atlas, München 2004.

Heschel, Abraham Joshua: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, 5. Auflage, Berlin 2000.

Safran, Alexandre: Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000.

Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.

De Vries, Simon Ph.: Jüdische Riten und Symbole, Reinbek bei Hamburg 1997.

Jüdische Tradition und Moderne - Rabbiner Dr. Joseph B. Soloveitchiks dialektischer Synthesenversuch

Dozent/in: Rabbiner David Bollag, Ph.D.

Termine: Mo, 18.02.2008, Mo, 25.02.2008, Mo, 31.03.2008, Mo, 07.04.2008, Mo, 28.04.2008, Mo, 05.05.2008, Mo, 19.05.2008; Mo, 26.05.2008. Wird jeweils dreistündig gelesen
 PFI, HS 2

Veranstaltungsart: Hauptvorlesung

Inhalt: Das jüdische Leben der Moderne ist andauernd mit der Frage konfrontiert, ob und wie das Judentum mit der zeitgenössischen Weltanschauung vereinbart werden kann. Rabbiner Dr. Joseph B. Soloveitchik (1903-1993) hat eine der interessantesten und einflussreichsten Antworten darauf entwickelt.

Soloveitchik entstammt einer grossen ost-europäischen Rabbiner-Dynastie und erhielt in seiner Jugend eine klassische Talmud-Ausbildung. Danach begab er sich nach Berlin, studierte dort Philosophie und promovierte mit einer Dissertation über Hermann Cohen. In den dreissiger Jahren wanderte er in die USA aus, um sich dort zum führenden modern-orthodoxen Rabbiner zu entwickeln.

In dieser Vorlesung werden ausgewählte Texte aus den Schriften Soloveitchiks studiert und analysiert, um seine originellen dialektischen Ansichten zum Verhältnis der jüdischen Tradition zur Moderne kennen zu lernen und zu verstehen.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Prüfungsmodus / Credits: Theologie:
 TF: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2
 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3

TF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3
 RF: Benotete schriftliche Prüfung / 4
 TF: Benotete schriftliche Prüfung / 4
 Judaistik:
 Unbenotete Prüfung / 2
 Religionslehre:
 Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2
 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3
 Benotete schriftliche Prüfung / 4

Kontakt:	david.bollag@unilu.ch
Hinweise:	dreistündig gelesen
Offen für Fachfremde	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Rabbi Joseph B. Soloveitchik: Halakhic Man (Philadelphia: Jewish Publication Society, 1983).

Rabbi Joseph B. Soloveitchik: Lonely Man of Faith (New Jersey: Jason Aronson, 1965).

Mirjams Töchter: Jüdische Frauen in Neuzeit und Moderne Zwischen Tradition, Integration, Assimilation und Emanzipation

Dozent/in:	Prof. Dr. Verena Lenzen
-------------------	-------------------------

Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2008	PFI, HS 1
-----------------	--	-----------

Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
---------------------------	----------------

Inhalt: Auf ihrer Suche als Frau- und Jüdin-Sein haben Jüdinnen oft ihre gesellschaftliche Existenz als Minderheit in einer Minderheit erfahren. Wie das Ringen um jüdische Gleichberechtigung und das Streben nach Frauen-Emanzipation in Neuzeit und Moderne verbunden sind, wird an Hand verschiedener Beispiele vom 17. bis 20. Jahrhundert verdeutlicht. Auch die Zusammenhänge zwischen Antisemitismus und Antifeminismus werden aufgezeigt, wie sie sich exemplarisch im wissenschaftlichen Werdegang von Edith Stein (1891-1942) spiegeln. So hatte Prof. Misch in Göttingen 1919 an Husserl geschrieben: „Gegen Fr. Stein steht - ausser dem Bedenken, das wie in Freiburg auch hier besteht bei dem gegenwärtig noch vorhandenen Überwiegen von Philosophie-Dozenten jüdischer Abstammung - die Schwierigkeit, eine weibliche Habilitation durchzusetzen.“ Die Aufbrüche jüdischer Frauen-Emanzipation, beginnend mit der Kauffrau Glückel von Hameln (1645-1724) und jüdischen Schriftstellerinnen wie Fanny Lewald-Stahr (1811-1889) bis hin zu Frauenrechtlerinnen wie Bertha Pappenheim (1859-1936) und der Rabbinerin Regina Jonas (1902-1944) stehen im Mittelpunkt der Vorlesung, die abschliessend zeitgenössische Ansätze von Frauenforschung und Feminismus im Judentum skizziert.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4 Judaistik: Unbenotete schriftliche Prüfung / 2 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4
---------------------------------	---

Offen für Fachfremde	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Navè Levinson, Pnina: Was wurde aus Saras Töchtern? Frauen im Judentum, Gütersloh 1989.

Fassmann, Irmgard Maya: Jüdinnen in der deutschen Frauenbewegung 1865-1919, Hildesheim 1996.

Dick, Jutta / Sassenberg, Marina (Hrsg.): Jüdische Frauen im 19. und 20. Jahrhundert. Lexikon zu Leben und Werk, Hamburg 1993.

Gershom Scholem (1897-1982): Leben und Werk

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen	
<i>Erstes Datum:</i>	Mi, 20.02.2008, 17.15 - 18.00	KAS, 203K
<i>Daten / Weitere Daten:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Gerhard Scholem wurde 1897 in einer jüdisch assimilierten Familie in Berlin geboren und emigrierte 1923 seinem zionistischen Programm folgend nach Jerusalem, wo er 1933 zum Professor für jüdische Mystik und Kabbala ernannt wurde. In seinen autobiographischen Schriften schildert er seinen Lebensweg von Berlin nach Jerusalem und seine tiefe geistige Freundschaft mit Walter Benjamin. Gershom Scholems schillernde Persönlichkeit und sein vielschichtiges Werk hat die jüdische Geistesgeschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stark geprägt. Scholem war Mathematiker, Philosoph, ein Sympathisant von Ketzern wie Sabbatai Zwi, Kritiker der deutsch-jüdischen Kultursymbiose und vor allem Begründer der jüdischen Mystik-Forschung als wissenschaftlicher Disziplin. Das Seminar widmet sich den biographischen Stationen seines Lebens und dem Facettenreichtum seines Werks.	
<i>Voraussetzungen:</i>	abgeschlossenes Bachelorstudium	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Judaistik: Benotete schriftliche Arbeit / 4 Bestätigte Teilnahme; Referat / 4 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7	
<i>Anmeldung:</i>	bis 11.02. an ijcf@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende der TF gilt die Lehrveranstaltung als Hauptseminar, für Studierende der KSF als Masterseminar.	

Literatur

Scholem, Gershom: Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen, Frankfurt am Main 1994.

Scholem, Gershom: Über einige Grundbegriffe des Judentums, Frankfurt am Main 1970.

Scholem, Gershom: Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, Frankfurt am Main 1980.

Geschichte und Geschichten des Chassidismus. Von Wunderrabbis, Federmenschen und Luftreisen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 20.02.2008 GIB, 010G
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Der osteuropäische Chassidismus, der sich seit Mitte des 18. Jahrhunderts im Gegenzug zur Aufklärung in Westeuropa entfaltete, war eine Erweckungsbewegung, geprägt von mystischer Laienfrömmigkeit. Er trug zur Sonderentwicklung des polnisch-russischen Judentums bei und bildete eine Rebellion der armen Massen gegen das gelehrte Rabbinertum. Als Begründer gilt der esoterische Heilkünstler und Wundertäter Israel ben Elieser (Baal Schem Tob, 1700-1760), der zum charismatischen Führer für niedere und ungelehrte Volksschichten wurde. Grosse chassidische Leitfiguren der Frömmigkeit und Gerechtigkeit (Rebben, Zaddikim, Chassidim) waren u.a. der „grosse Maggid“ Dov Bär aus Meseritz (1703-1772) und Rabbi Nachman von Bratzlaw (1772-1811). Seine geistige und religiöse Kraft bezieht der Chassidismus aus der Lurianischen Kabbala, die er popularisierte. Die jüdische Tradition wird mystisch gedeutet. Im Mittelpunkt der chassidischen Weltanschauung und Lebensweise stehen Gottnähe, Nächstenliebe, Demut, Askese und Ekstase, Ausstrahlung von Freude, Fröhlichkeit und Lebenslust, Verbundenheit mit der Schöpfung und Heiligung des Alltags durch Trinken und Essen.</p> <p>Das Seminar behandelt Geschichte, Glaubensgut, Spiritualität, Erzählkultur und Lebensweise der Chassidim. Die grossen Gestalten und die Geschichten, Legenden und Anekdoten über Wunderrabbis, Federmenschen und Luftreisen werden vorgestellt und in den verschiedenen Überlieferungen von Chajim Bloch, Martin Buber u. a. verglichen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Einleitungsvorlesung oder einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	<p>Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7</p> <p>Judaistik: Benotete schriftliche Arbeit / 4 Bestätigte Teilnahme; Referat / 4</p> <p>Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7</p>
<i>Gasthörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Cunz, Martin: Die Fahrt des Rabbi Nachman von Brazlaw ins Land Israel (1798-1799). Geschichte, Hermeneutik, Texte, Tübingen 1997.

Buber, Martin: Die Erzählungen der Chassidim, Zürich 1949.

Bloch, Chajim: Chassidische Geschichten, München 1990 (1929).

Jüdisches Denken in Frankreich

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 15.15 - 16.00, ab 19.02.2008 K211, Kasernenplatz 3
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Inhalt:</i>	Im Mittelpunkt stehen die jüdischen Philosophen Emmanuel Levinas (1906-1995) und Edmond Jabès (1912-1991). Die Werke beider Denker werden im Rahmen der jüdischen Geschichte und der zeitgenössischen jüdischen Kultur in Frankreich gesichtet. Vor allem werden sie als moderne Fortsetzer der jüdischen Religionsphilosophie wahrgenommen, so dass ihr Denken auch in der Distanz zur europäischen Philosophie erscheint. Jabès' Schriften lassen sich lesen als Kabbala auf Französisch, und Einflüsse der talmudischen Tradition zeigen sich in seinen wie in Levinas' Büchern. Die Werke dieser Autoren tragen beide das Gedächtnis an die Shoa und die Suche nach jüdischer Identität in sich. Ihr Denken kreist um die Verantwortung und die Hinwendung zum Anderen und zum Fremden. Judentum erschliesst sich hier als unendliche Lektüre des Judentums und als unerschütterlicher Glaube an das Leben und an den Menschen. Auch Schriften von Jacques Derrida und Jean-François Lyotard werden berücksichtigt.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Judaistik: Bestätigte Teilnahme / 3 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1
<i>Anmeldung:</i>	bis 11.02. an ijcf@unilu.ch

Literatur

Elisabeth Weber (Hrsg.). Jüdisches Denken in Frankreich, Frankfurt a.M. 1994.

Emanuel Lévinas. Eigennamen. München 1988.

Jutta Legueil (Hrsg.). Und Jabès. Hommage. Stuttgart 1994.

Kultur im modernen Israel - Einblicke in die israelische Literatur, Musik und Kunst

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simone Rosenkranz Verhelst
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 20.02.2008 PFI, HS 3
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs/Proseminar
<i>Inhalt:</i>	In den sechs Jahrzehnten seines Bestehens hat sich im modernen Staat Israel ein vielfältiges und dynamisches kulturelles Leben entwickelt. Der unterschiedliche Hintergrund der Einwanderer und Einwandererinnen, die Wiederbelebung der hebräischen Sprache ab Ende des 19. Jahrhunderts sowie internationale kulturelle Strömungen haben zur Entstehung einer eigenen israelischen Kultur geführt, deren Entwicklung und Besonderheiten wir im Proseminar exemplarisch kennen lernen wollen. Anhand von Musik, Kunst und Literatur soll das Proseminar auch eine Einführung in die Geschichte und Gesellschaft des modernen Staates Israel bieten. Blockartig werden Einführungen ins wissenschaftliche Arbeiten

eingeschoben.

<i>Voraussetzungen:</i>	Fähigkeit zur Lektüre französischer und englischer Texte
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 Judaistik: Benotete schriftliche Arbeit / 4 Bestätigte Teilnahme; Referat / 4 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<i>Kontakt:</i>	simone.rosenkranz@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit schriftlicher Seminararbeit) belegt werden. KSF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar.

Literatur

Anat Feinberg, Kultur in Israel, eine Einführung, Gerlingen 1993.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Stunde abgegeben.

Durkheim, Simmel, Weber – Die soziologischen Klassiker der ersten Generation

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. rer. soc. Raab Jürgen	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2008	LOE, U 1.05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Soziologie: Unbenotete Prüfung / 2	
<i>Kontakt:</i>	juergen.raab@unilu.ch	

„Geschichte“ als Medium /Spektakel. Die visuelle Konstruktion von Vergangenheiten

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Christine Matter / Dr. Felix Keller	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2008	PFI, HS 4
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>		
<i>Voraussetzungen:</i>	Studierende/r des Hauptstudiums	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Kontakt:</i>	christine.matter@unilu.ch	

Theorien der Kultur (Ausgewählte Texte)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Dominic Kaegi	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 20.02.2008	HOF, R 0.02
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Philosophie: Benotete schriftliche Arbeit / 4 Bestätigte Teilnahme; Schriftliche Arbeit / 4	
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

Staatliches Religionsrecht. Das Verhältnis des Staates zu den Religionsgemeinschaften

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Adrian Loretan	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2008	PFI, HS 2
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Das Zusammenleben der Religionen in einer globalisierten Gesellschaft stellt den Staat und die Religionsgemeinschaften vor neue Fragen: - Kippa, Kruzifix und Kopftuch leben nebeneinander. Beinhaltet dies Kulturkampf oder Achtung vor den Anderen? - Wie kann in einer pluralistischen Gesellschaft der Religionsfriede institutionell gesichert werden? - Wie verhält sich die kollektive Religionsfreiheit zur individuellen? - Gelten die Menschenrechte in den Religionsgemeinschaften? - Ist die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften ein Instrument der Integration? - Welche religionsrechtliche Form des Religionsunterrichts hat Zukunft in der öffentlichen Schule? Wie geht eine hierarchisch organisierte Religionsgemeinschaft mit demokratischen Vorgaben der öffentlich-rechtlichen Anerkennung um (z.B. duale Kirchenstruktur bei der röm.-kath. Kirche)?	
<i>Lernziele:</i>	Den Rechtsstaat als Herausforderung und Chance für Kirchen und Religionsgemeinschaften einer pluralistischen Gesellschaft zu entziffern	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3	

	Unbenotete mündliche Prüfung / 3
	Benotete mündliche Prüfung / 4
	RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
	Religionswissenschaft:
	Unbenotete mündliche Prüfung / 2
<i>Offen für Fachfremde</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Materialien auf der Homepage und Skript "Religion und Staat im Umbruch"

Literatur

R. Bernhardt, T. Kuhn (Hg.) Religionsfreiheit. Schweizerische Perspektiven, Zürich 2007.

M. Heimbach-Steins u.a. (Hg.) Religiöse Identität(en) und gemeinsame Religionsfreiheit. Eine Herausforderung pluraler Gesellschaften, Würzburg 2006.

Stapferhaus Lenzburg (Hg.), Glaubenssache. Ein Buch für Gläubige und Ungläubige, Baden 2006.

A. Loretan, Toni Bernet (Hg.), Das Kreuz der Kirche mit der Demokratie, Zürich 2006.

R. Pahud de Mortanges, E. Tanner (Hg.) Kooperation zwischen Staat und Religionsgemeinschaften, Zürich 2005.

Diess., Muslime und schweizerische Rechtsordnung, Zürich 2002.

C. Winzeler, Einführung in das Religionsverfassungsrecht der Schweiz, Zürich 2005.

Denise Buser u.a. (Hg.), Gleichstellung der Geschlechter und die Kirchen, Zürich (schulthess) 1999

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Carmen Baumeler		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Fr, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2008	LOE, U 0.05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung		
<i>Inhalt:</i>			
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden		
<i>Sprache:</i>	Deutsch		
<i>Kontakt:</i>	carmen.baumeler@unilu.ch		

Methoden der Philosophie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christiane Schildknecht		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Di, 08.15 - 10.00, ab 19.02.2008	PFI, HS 2
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung		
<i>Inhalt:</i>	<p>Philosophisches Wissen ist auf methodische Weise gewonnenes Wissen: Induktion, Deduktion, Abduktion, Axiomatik, Analyse, Synthese, Dialektik, Hermeneutik, Begriffsklärung, kategoriale Erläuterung, transzendentes Argument, Gedankenexperiment, Dekonstruktion etc. bezeichnen Verfahren, anhand derer sich die Erkenntnisgewinnung in der Philosophie vollzieht. Die Vorlesung diskutiert diese Vielfalt unterschiedlicher Ansätze aus historischer (Hume, Descartes, Kant, Nietzsche, Gadamer, Derrida, Wittgenstein etc.) wie aus systematischer Perspektive und fragt dabei nach <i>der</i> philosophischen Methode sowie nach der Einordnung von Philosophie an der Schnittstelle von Geistes-, Kultur- und Naturwissenschaft.</p>		

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Philosophie: Bestätigte Teilnahme; Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Ethnographie und Methoden

Dozent/in:	Dr. Don Gardner
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2008
	LOE, U 1.01

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>Ethnographic fieldwork is a central feature of the anthropological enterprise.</p> <p>Others (missionaries, government officers, medical personnel) often have long experience of cultural environments that are unfamiliar to them and to Westerners generally. Moreover, they often write about those experiences. Ethnographic writing contrasts with these other forms of writing in many ways, but its intellectual significance derives from the fact that it addresses issues whose importance is acknowledged (actually or potentially) by a <i>community</i> of scholars, and sometimes by broader cultural currents. Understanding such writing depends upon seeing how the methods used, the analysis undertaken and the results generated address the issues that define the life of the relevant communities (for a given text may address more than one).</p> <p>In this seminar, we will take a gentle but detailed look at a single ethnographic monograph: Andrew Strathern's <i>The rope of moka: big-men and ceremonial exchange in Mount Hagen, New Guinea</i>, which appeared in 1971, and quickly established itself as a crucial text in the Melanesian literature. We will consider the questions Strathern poses, the means by which he seeks to answer them and the findings he offers, all the while considering his audience and its understandings. If time permits, we will consider responses to the book and Strathern's subsequent writings. We will also view an important film, based on the political strivings of one of the big-men who was central to Strathern's fieldwork, Ongka (<i>Ongka's big moka</i>). Mention will also be made of the work of Marilyn Strathern, who also studied and wrote about the Melpa, and who subsequently became one of contemporary anthropology's most influential scholars.</p>

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Kultur- und Sozialanthropologie: Bestätigte Teilnahme; Referat / Essay (Short spoken summaries of texts) / 4
Kontakt:	Dr. Don Gardner, don.gardner@anu.edu.au
Hinweise:	A subsidiary aim of the seminar is to help students to develop reading strategies in dealing with academic texts written in English. The pace of the seminar will reflect this.

Literatur

- Barnes, J.A. 1962. African models in the New Guinea Highlands. *Man* 62 Jan.
- Strathern, Andrew. 1971. *The rope of moka: big-men and ceremonial exchange in Mount Hagen, New Guinea*: Cambridge: Cambridge University Press.
- Strathern, Andrew. 1972. *One father, one blood: descent and group structure among the Melpa people*. London: Tavistock.
- Ongka & Strathern, Andrew. 1979. *Ongka: A Self-Account by a New Guinea Big-Man*. London: Duckworth.
- Strathern, Marilyn. *Women in between: Female Roles in a Male World; Mount Hagen, New Guinea*. London and New York: Seminar Press.

Forschungsproseminar zu den Methoden II, Gr. 1

Dozent/in:	Dr. Carmen Baumeler	
Termine:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2008	LOE, U 0.04
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar	
Inhalt:		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Kontakt:	carmen.baumeler@unilu.ch	

Zur Praxis der empirischen Sozialforschung II / Politikwissenschaft

Dozent/in:	Dr. André Bächtiger	
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2008	LOE, U 1.01
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar	
Inhalt:	Im methodischen Seminar sollen die verschiedenen Stufen der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis anhand konkreter politikwissenschaftlicher Beispiele nachvollzogen werden. Der Fokus des Seminars liegt auf Fragen kausaler Inferenz in der Politikwissenschaft, Forschungsdesigns, der Messung von politischen Phänomenen, auf qualitativer und quantitativer Datenanalyse, sowie auf Problemen vergleichender Forschung (z.B. „selection bias“).	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich ab 18.02.2008	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Benotete schriftliche Seminararbeit / 4 Bestätigte Teilnahme / 4	
Kontakt:	baechtiger@ipw.unibe.ch	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "Blackboard"	

Literatur

King, Gary, Keohane, Robert O. and Verba., Sidney 1994. *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton, N.J.: Princeton University Press

Quantitative Methoden der Kommunikationsforschung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Hans Mathias Kepplinger
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Studierende/r des Masterstudiums In Ausnahmefällen können BA-Studierende zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden. Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Kontakt:</i>	keppling@uni-mainz.de
<i>Material:</i>	Fragebögen, Testmaterial und Codebücher werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt

Sonderveranstaltungen

KWI Tagung Bildverlust

Tagung des Kulturwissenschaftlichen Instituts "Bildverlust in der Wissensgesellschaft" (in Kooperation mit der Stiftung Lucerna).

7. und 8. März 2008, Grossratssaal, Bahnhofstrasse 15, Luzern

Für bestätigte Teilnahme und Essay können 2 CP erworben werden.

Weitere Infos unter www.lucerna.ch/tagungen.

<i>Dozent/in:</i>	Referenten u.a. Martin Warnke, Lambert Wiesing, Werner Oechslin, Victor Stoichita, Beat Wyss	
<i>Termine:</i>	Fr, 07.03.2008, 08.15 - 22.00, Sa, 08.03.2008, 08.15 - 22.00	Grossratssaal
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung	
<i>Inhalt:</i>		
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

KWI Vortragsreihe Globalisierung, Ökonomie, Recht

Vortragsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts "Globalisierung, Ökonomie, Recht" (19.15-21.00 Uhr)

Für bestätigte Teilnahme und Essay können 2 CP erworben werden.

Weitere Infos unter www.kwi.ch.

27. März: Dr. Thomas Held, Zürich
23. April: Prof. Dirk Baecker, Friedrichshafen

7. Mai: Prof. Carl Christian von Weizsäcker, Bonn
21. Mai: Prof. Hasso Hofmann, Berlin
5. Juni: Prof. Henning Ottmann, München

<i>Dozent/in:</i>	Referenten
<i>Termine:</i>	Mi, 23.04.2008, 18.15 - 21.00, Mi, 07.05.2008, 18.15 - 21.00, Mi, 21.05.2008, 18.15 - 21.00, Do, 05.06.2008, 18.15 - 21.00
<i>Termine:</i>	Do, 27.03.2008, 19.15 - 22.00
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung
<i>Inhalt:</i>	
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen